



Evangelisch-Lutherischer  
Kirchenkreis Schleswig-Flensburg  
Nordkirche



Pädagogisch-Theologisches  
Institut der Nordkirche  
Schleswig-Holstein

23. Religionspädagogischer Tag

# Hoffnung!

**Montag, 11. November 2024**

**10.00 – 16.30 Uhr**

**Akademie Sankelmark**

**Akademieweg 6, Oeversee**



# Willkommen!

Mit nur einem Wort bringen wir in diesem Jahr unser Thema auf den Punkt: HOFFNUNG!

Hoffnung gibt uns Kraft und Mut zum Leben. Hoffnung nimmt eine gute Zukunft vorweg und sagt uns: Es lohnt sich zu handeln, auch - und gerade - in schweren Zeiten, in denen vieles - manchmal alles - hoffnungslos erscheint.

Wer nicht mehr hofft, wird unfähig zu handeln. Wer hofft, kann und will handeln, und umgekehrt erwächst aus dem Tun neue Hoffnung – ohne Gewissheit zu haben, wie es ausgeht.

Ist Hoffnung mehr als Optimismus?  
Kann man Hoffnung lernen? Was ist es, was uns hier und jetzt hoffen

lässt? Welche Worte, welche Bilder und Überzeugungen geben Hoffnung? Wie wirkt sich Hoffnung konkret auf unser Handeln in und für die Welt aus? Welche Rolle spielt dabei die Religion?

Im Impulsvortrag, in Gesprächen und vertiefenden Workshops beleuchten wir diese Fragen und geben Anregungen für eine lebendige Auseinandersetzung mit Hoffnung im Religionsunterricht.

In der Hoffnung, dass Sie bei der Veranstaltung dabei sein wollen, grüße ich Sie für den Vorbereitungskreis

*Rebecca Lenz*  
Propstin Rebecca Lenz



# Das Programm im Überblick

- 10.00 – 10.30 Uhr **Ankommen**  
mit Kaffee, Tee, Obst und Büchertischen
- 10.30 – 10.45 Uhr **Begrüßung**  
Pröpstin Rebecca Lenz und Schulrätin Susanne Bechler
- 10.45 – 11.15 Uhr **Impuls: „Wer verändern will, muss Hoffnung haben. Überlegungen zur Motivationskraft des Glaubens für eine bessere Welt“**  
Prof. Dr. Reiner Anselm, Lehrstuhl für Systematische Theologie und Ethik, Ludwig-Maximilian-Universität München
- 11.25 – 13.05 Uhr **Fünf Vormittag-Workshops**
- 13.05 – 14.00 Uhr **Mittagspause**  
mit Essen, Gesprächen, Büchertischen
- 14.05 – 14.25 Uhr **Offenes Singen**  
mit Kirchenmusikdirektor Michael Mages,  
Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg
- 14.30 - 16.10 Uhr **Fünf Nachmittag-Workshops**
- 16.15 – 16.30 Uhr **Abschluss und Reisesegen**



**Workshops**  
am Vormittag und  
am Nachmittag

**Workshop 1 am Vormittag (V1):  
Ethik der Hoffnung:  
Was sich von Jürgen Moltmann lernen lässt**



**Inhalt:**

Im Frühsommer dieses Jahres verstarb Jürgen Moltmann im Alter von 98 Jahren.

Seine „Theologie der Hoffnung“, die er 1964 veröffentlichte, setzte ein Zeichen in einer Zeit, in der die Freiheit von der Technokratie des Fortschritts bedroht schien.

Zeit seines Lebens darum bemüht, als Theologe vom Glauben her zu aktuellen Herausforderungen Stellung zu nehmen, veröffentlichte er 2010 eine „Ethik der Hoffnung“.

Im Workshop wollen wir gemeinsam einen Blick auf ausgewählte Schlüsselstellen werfen.

**Referent:**

Prof. Dr. Reiner Anselm, Lehrstuhl für Systematische Theologie und Ethik, Ludwig-Maximilian-Universität München

**Eingeladen sind:**

Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten und -stufen

**Workshop 2 am Vormittag (V2):  
Wer der Trauer Raum gibt, schafft  
Platz für das Lachen**



**Inhalt:**

Wie trauern Kinder? Was brauchen sie, um ihren Weg durch die Trauer zu finden und wie können wir sie gut begleiten? Wie begegnen wir trauernden Kindern in der Schule?

Der Workshop nimmt diese Fragen in den Blick und bietet Grundwissen rund um das Thema Trauer. Es geht um Haltung, Sprachfähigkeit und darum, die Vielfältigkeit von Trauergefühlen anzuerkennen.

**Referentinnen:**

Enken Landgrebe, Dipl.-Pädagogin und Trauerbegleiterin (BVT) und N.N., Ehrenamtliche, Verein Trauernde Kinder Schleswig-Holstein e.V.

**Eingeladen sind:**

Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten und -stufen

**Workshop 3 am Vormittag (V3):  
Aktiv hoffen - nicht nur am Martinstag:  
Gutes ins Leben bringen?**



**Inhalt:**

Gerade Kinder brauchen Vertrauen, dass ihre Zukunft I(i)ebenswert bleiben oder werden kann.

Weltliteratur (z.B. die gute alte Bibel sowie islamische Überlieferungen) sind voller Hoffnungs-Bilder und -Geschichten: Gott sei Dank!

Im Workshop sollen solche Visionen Raum haben. Vielleicht wachsen Ideen und der Mut, selbst etwas umzusetzen?

**Referentin:**

Silke Schrank-Gremmelt, Lehrerin, Studienleitung Ev. Religion am IQSH

**Eingeladen sind:**

Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen



**Workshop 4 am Vormittag (V4):  
Hoffnung auf den Guten König – Gute  
Nachricht(en) als Videobotschaft**



**Inhalt:**

Aller weltlichen Herrschaft zum Trotz, damals und heute, gibt es Ankündigungen in der Bibel, dass ein Guter König kommt. Das Evangelium („Gute Nachricht“) berichtet auch von der Erfüllung dieser Hoffnung.

Mithilfe eines Kurzvideos von bibleproject erarbeiten wir uns in diesem Workshop Ideen für den Religionsunterricht.

Zugänge von Jugendlichen zum Thema Hoffnung dienen als Aus-

gangspunkt im Blick auf die christliche Hoffnung und führen hin auf die Erstellung eines eigenen Kurzvideos im Sinne von „und sie verbreiteten die Gute Nachricht“.

**Referentin:**

Dr. Julia Henningsen, Religionspädagogin und Referentin am Bibelzentrum Schleswig

**Eingeladen sind:**

Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I

**Workshop 5 am Vormittag (V5):  
Ich WILL die Hoffnung nicht verlieren**



**Inhalt:**

Bei dem Blick in die Welt, sei es nah oder fern, könnte man die Hoffnung verlieren.

Doch vielleicht kennen wir diese trotzigste Stimme in uns, die an der Hoffnung festhalten will – was auch kommen mag: „Und es ist keine Schande zu hoffen, grenzenlos zu hoffen.“ (D. Bonhoeffer)

In Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten Dietrich Bonhoeffers und aktuellen Stimmen junger Frauen aus dem Iran werden wir die trotzigste Stimme der Hoffnung lebendig werden lassen und Unterrichtsideen für die Sekundarstufe 2 erproben und reflektieren.

**Referentin:**

Nicole Hansen, Studienleiterin für den Religionsunterricht in der Sek. 2, Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche

**Eingeladen sind:**

Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II

## Workshops am Nachmittag

**Workshop 1 am Nachmittag (N1):  
Achtsamkeit, Gefühle, Gedanken und  
Embodiment: Hoffnung durch Haltung**



**Inhalt:**

„Friede beginnt damit, dass jeder von uns sich jeden Tag um seinen Körper und seinen Geist kümmert“ (Jon Kabat-Zin)

Die Fähigkeit, hoffend durch das Leben gehen zu können, hängt maßgeblich von der Widerstandskraft unseres Nervensystems und unseren Denkmustern ab.

Eine kraftvolle, emphatische und authentische innere Haltung zu sich und zur Umwelt lässt den Optimismus in uns reifen und ermöglicht einen hoffnungsvollen Umgang im Alltag mit herausfordernden Situationen und schwierigen Begebenheiten.

Im Workshop wollen wir den Fragen nachgehen, was Gefühle eigentlich

sind, wo sie herkommen und wozu sie gut sind. Wir schauen aus psychologischer Sicht primäre und sekundäre Gefühle an und beschäftigen uns mit der Emotionsregulation, der Achtsamkeit und die Reaktionen unseres Körpers auf die eigenen Gefühle und Gedanken.

**Referent:**

Gerold Jensen, examinierter Atem-, Sprech- und Stimmlehrer, Traumtherapeut in eigener Praxis, zertifizierter systemischer Coach sowie Dozent und Referent für psychosoziale Themen im Bereich Management und Führungskräfte

**Eingeladen sind:**

Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten und -stufen

## Workshop 2 am Nachmittag (N2):

### Egal, was kommt - es wird gut. Sowieso.

#### Die Bedeutung von Hoffnung in schwierigen Zeiten



#### **Inhalt:**

Wir leben in beunruhigenden Zeiten. Die aktuelle politische, ökologische und wirtschaftliche Situation trägt dazu bei, dass zunehmend Ängste entstehen, die sowohl unsere Lebensführung als auch die Entwicklung von Perspektiven beeinträchtigen.

Wie können wir es also schaffen, angesichts einer zunehmenden Beklemmung nicht zu verzweifeln oder tatenlos zu resignieren?

Das Geheimnis der Hoffnung scheint zu sein, auch unter sehr düsteren Aussichten die Möglichkeit einer anderen Zukunft sehen zu können, wie Corine Peluchon es ausdrückt.

Hoffnung motiviert uns, unser Leben trotz aller Unwägbarkeiten aktiv zu gestalten. Auch verleiht uns Hoffnung die Fähigkeit, unsere Existenz als sinnhaft zu erleben und offen durchs Leben zu gehen.

Aber die Hoffnung hat auch eine Schattenseite: wenn wir die Grenzen der Hoffnung nicht sehen, können wir schwere Enttäuschungen erleben und in Passivität oder Depressivität verfallen.

In diesem Workshop werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Hoffnung beschäftigen und nach Wegen suchen, die Hoffnung „an die Vetos und das Feedback der Realität anzupassen“ (Arnold Retzer).

#### **Referent:**

Klaus Machlitt, Dipl. Sozialpädagoge und Dipl. Psychologe

#### **Eingeladen sind:**

Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten und -stufen

## Workshop 3 am Nachmittag (N3):

### „Hoffnung ist das kleine Licht, das ...“:

#### Mit Kindern die Kraft der Hoffnung entdecken und zum Handeln ermutigen



#### **Inhalt:**

Krankheit, Streit, Trennung, Verlust ... Kinder jeden Alters erleben vielfältige Situationen, die sie als bedrohlich erleben und denen sie sich oft hilflos ausgeliefert fühlen.

Im Bild vom Licht in der Dunkelheit erkunden wir anhand des Bilderbuchs „Hoffnung“ von Corinne Averiss und Sébastien Pelon kindgerechte Wege, wie Kinder schon ab Jahrgangsstufe 1 die Kraft der Hoffnung entdecken können, die auch durch schwierige Zeiten tragen kann.

Mit Blick auf die Lichtsymbolik im Advent gibt es zudem Anregungen zu einer vorweihnachtlichen Hoffungsgeschichte, die Mut zum eigenen Handeln macht.

#### **Referentin:**

Carmen Bohnsack, Studienleiterin für den Religionsunterricht in der Grundschule, Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche

#### **Eingeladen sind:**

Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen

## Workshop 4 am Nachmittag (N4): Hoffnung sehen. Hoffnung säen.

N4

### Inhalt:

In den Medien begegnen uns tagtäglich mehr düstere Bilder als hoffnungsvolle; Kriege, Wirtschaftskrisen, Arbeitslosigkeit, Umweltkatastrophen, Klimakrise, Gewalt und Tod.

Alle Menschen brauchen aber Hoffnung wie die Luft zum Atmen.

Wie kann der Religionsunterricht ein Raum werden, der allen Nachrichten zum Trotz Hoffnung sät? Wie kann der Religionsunterricht die Hoffungskompetenz der Schüler\*innen

fördern? Wie können wir zu Hoffungsträger\*innen werden?

Anhand unterrichtspraktischer Übungen gibt dieser Workshop Raum, diese Fragen zu explorieren und zu diskutieren.

### Referentin:

Teelke Bercht, Studienleiterin für die Sek. I, Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche

### Eingeladen sind:

Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I

## Workshop 5 am Nachmittag (N5): „Ich bin OK, du bist OK“: Entschieden für Hoffnung

N5

### Inhalt:

„Ich bin OK, du bist OK.“ Dieser Satz fasst das Menschenbild der Transaktionsanalyse gut zusammen: Der Einzelne / die Einzelne wird in der je eigenen Einzigartigkeit gesehen – in Respekt und Anerkennung der Person an sich:

„Du bist wertvoll, wichtig und willkommen auf der Welt (= OK)!“.

Was dann auch für mich selbst gilt:  
„Ich bin wertvoll, wichtig und willkommen auf der Welt (= OK)!“.

In diesem auch „+/-Haltung“ genannten Blick auf das Leben und die

Welt sehe ich eine große Entsprechung zum christlichen Menschenbild.

Okay-Sein im So-Sein, das Leben als Weg des Vertrauens auf das große „Du bist OK!“ Gottes, das „+“ als Hoffungszeichen in meinem Leben – das macht doch Sinn (macht es wirklich), da geht doch was!

Fragen des Workshops sind: Möchte und kann ich zu einer „+/-Haltung“ kommen? Wo gehe ich denn eigentlich los auf diesem Weg? Kann man das üben? Und: Geht das auch in der Schule?

Ausgangspunkt werden Modelle der Transaktionsanalyse sein (z.B. Menschenbild, Grundpositionen). Im „Praxis-Teil“ möchte ich mit den Teilnehmer\*innen verschiedene Übungen machen, um der jeweils eigenen Haltung und Hoffnung auf die Spur zu kommen.

Während der Arbeit möchte ich mit den Teilnehmer\*innen immer wieder reflektieren, inwiefern die „+/-Haltung“ in der Schule als Haltung und / oder als Inhalt des Unterrichts von Bedeutung sein kann.

### Referent:

Dr. Karsten Petersen, Pastor (zurzeit für Religionsunterricht am RBZ Hannah-Arendt-Schule Flensburg), Supervisor (EASC) und Transaktionsanalytischer Berater DGTA

### Eingeladen sind:

Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II

# Anmeldung zum Religionspädagogischen Tag 2024

## Sie haben folgende Möglichkeiten, sich anzumelden:

1

Benutzen Sie diesen Link, um zum Formular zu gelangen:  
<https://form.jotform.com/kkslfl/religionspdagogischer-tag-2024>

oder

2

benutzen Sie den QR-Code, um zum  
Onlineformular zu gelangen



3

oder - **bitte nur, wenn es für Sie technisch gar nicht  
anders möglich ist** - melden Sie sich per E-Mail an unter  
[ahrens.pr@kirche-slfl.de](mailto:ahrens.pr@kirche-slfl.de). Geben Sie dann unbedingt Ihre  
Workshop- sowie Zweitwünsche an.

## Für alle Anmeldewege gilt:

- Bitte teilen Sie mit, an welchem Workshop Sie vormittags und nachmittags teilnehmen möchten, und geben Sie bitte jeweils auch Ihren Zweitwunsch an.
- Die Workshops V5 und N5 für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II werden auch stattfinden, wenn nur wenige Anmeldungen eingehen.
- Die Kosten pro Teilnehmerin oder Teilnehmer, die in der Akademie Sankelmark entstehen, übernimmt der Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg für Sie. Und: Ihre Anmeldung verstehen wir als verbindliche Zusage. Denjenigen, die trotz Anmeldung nicht teilnehmen, stellen wir die Tagungsgebühr von 45 Euro in Rechnung.  
**Eine Abmeldung ist möglich bis Freitag, 8.11.2024 12 Uhr unter [ahrens.pr@kirche-slfl.de](mailto:ahrens.pr@kirche-slfl.de) oder Tel. 0461 1682721.**
- **Anmeldeschluss für die Fortbildung ist Freitag, 1.11.2024.**

## **Initiatorinnen und Initiatoren des Religionspädagogischen Tages:**

Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg  
Pädagogisch-Theologisches Institut (PTI) der Nordkirche  
Europa-Universität Flensburg  
Schulämter Flensburg und Schleswig-Flensburg  
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)

### **Kontakt:**

Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg  
Medien und Kommunikation, Große Str. 58, 24937 Flensburg  
Anja Ahrens, Tel. 0461 168 27 21 | E-Mail: [ahrens.pr@kirche-sfl.de](mailto:ahrens.pr@kirche-sfl.de)  
Alexandra Fröhling, Tel. 0461 168 26 58 E-Mail: [froehling.pr@kirche-sfl.de](mailto:froehling.pr@kirche-sfl.de)  
[www.kirche-schleswig-flensburg.de](http://www.kirche-schleswig-flensburg.de)

